



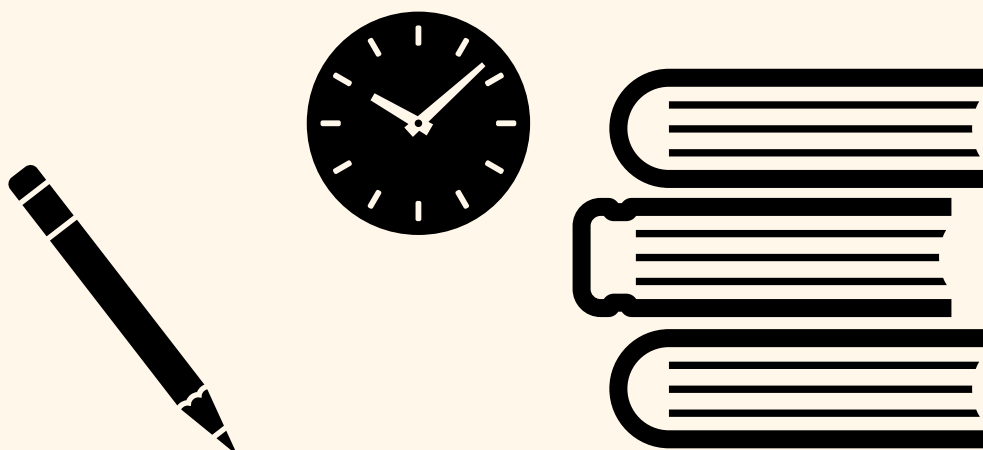
ALBERT-EINSTEIN-GYMNASIUM
DÜSSELDORF



Schülerzeitung,
Pessach Ausgabe

Inhaltsverzeichnis

1. **Reisen Ausflüge**
 - 1.1 Führung der Q1 durch die neue Düsseldorfer Zentralbibliothek am Hauptbahnhof
 - 1.2 Jüdische Skifahrt in Österreich: Das Tagebuch
 - 1.3 Klasse 6A beim Heimspiel von Borussia Dortmund gegen den SC Freiburg
2. **Jüdisches**
 - 2.1 Purim: Fotos von Kostümen
 - 2.2 Purim: Wichtiges über den Feiertag
3. **Interviews**
 - 3.1 Interview mit der Praktikantin Nina
 - 3.2 Interview mit der Praktikantin Lena
 - 3.3 Interview mit dem neuen Sportlehrer Herrn Bleimehl
4. **Schülerpraktikum der EF**
 - 4.1 Interview von Dr. Med. Breyer (Augenoptiker)
 - 4.2 Tagebuch über ein Grundschulpraktikum
5. **Aus dem Unterricht**
 - 5.1 Religion: Gedicht von Yehuda Halevi
 - 5.2 Kunst: Pompöse Hüte
 - 5.3 Deutsch: Einschulungsrede im Stil vom letzten Kaiser
 - 5.4 Liebesgedicht „Ich und Du“
6. **Philosophie und Geschichten**
 - 6.1 Das Unterbewusstsein
 - 6.2 Was wäre wenn...?
 - 6.3 Die Falle



Reisen und Ausflüge

Unsere Rubrik Exkursionen, Ausflüge & Klassenfahrten zeigt die Erlebnisse der Klassen an den jeweiligen Orten. Diese Ausgabe berichten wir über folgende Exkursionen, Ausflüge und Klassenfahrten in einem neuen Stil:

- | | |
|--------------------------|---|
| Jahrgangsstufe Q1: | Führung durch die Zentralbibliothek am Düsseldorfer Hauptbahnhof, mit Bezug auf die Facharbeit. |
| Jahrgangsstufen 8 und 9: | Jüdische Skifahrt: Tagebuch und Erlebnisse der Schüler und Schülerinnen |
| Klasse 6A: | BVB-Stadionbesuch nach der Medaillenverleihung an Herrn Watzke |

Alle Ausflugsziele erhalten im Zusatz noch jeweils eine Karte, um die räumlichen Darstellungen zu erhalten.

Führung der Q1 durch die neue Düsseldorfer Zentralbibliothek am Düsseldorfer Hauptbahnhof



Gleich nach den Ferien ging es für die Q1 in die neue Zentralbibliothek am Konrad Adenauerplatz, direkt vor dem Hauptbahnhof. In der Q1 steht den Schülern und Schülerinnen eine sogenannte Facharbeit bevor. Dies ist eine wissenschaftliche Arbeit, ca. 8-12 Seiten lang, welche eine Klausur eines vom Schüler gewählten Fach ersetzt. Das Fach darf man sich größtenteils selbst aussuchen, solange es eines ist, welches man auch schriftlich gewählt hat (In der Sek. 1 auch Hauptfach genannt). Diese Facharbeit benötigt Recherche, unter anderem auch in Büchern. Hierfür erweist sich das Wissen, wie man eine Bibliothek nutzt, als sehr sinnvoll. Der Ausflug begann mit einer kleinen Einführung durch eine PowerPoint-Präsentation und endete mit einem sehr ansprechenden und lehrreichen Workshop.

Wir lernten, wie man Bücher findet und wie man sich grundsätzlich in der Bibliothek zurechtfinden soll. Bewegung wurde auch nicht ausgeschlossen, sodass wir nicht die ganze Zeit sitzen mussten. Man konnte sich auch am selben Tag eine Bibliothekskarte machen lassen, welche für Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 21 Jahren kostenlos ist. Ich schlage euch deshalb auch nochmal persönlich vor, eine solche Karte zu beantragen, zumal diese kostenlos ist. Im Großen und Ganzen war es ein sehr nützlicher Ausflug und ich hoffe für die unteren Stufen, dass dieser im jährlichen Stundenplan eingeführt wird :)

Elina Temer (Jahrgangsstufe Q1)

Standort der Zentralbibliothek, sowie eine arbeitende Gruppe in der Zentralbibliothek

Jüdische Skifahrt nach Österreich: Das Tagebuch



Volles Skifahrtprogramm. Mädchengruppe (links) und Jungsgruppe (rechts) in voller Skimontur

MITTWOCH, 18.1.2032

Endlich Klassenfahrt! Uns erwartet eine 10-stündige Fahrt mit vielen Pausen, Staus und schönen Aussichten.

Wir haben uns alle gegen 7:30 getroffen, geplant war, schon um 8 Uhr loszufahren. Spoiler: wir sind erst eine Stunde später losgefahren.

Trotzdem war die Fahrt ziemlich entspannt, wir sind nämlich mit einem Doppeldecker gefahren und von oben hatte man eine Premium Aussicht. Nach ca. 11 Stunden sind wir angekommen, es war schon nachts, viel hat man nicht mehr erkannt. Am Abend sind wir noch die Ski-Regeln und unseren Ablauf für den morgigen Tag durchgegangen dann durften wir schlafen gehen.

DONNERSTAG 19.1.2023

Erster Ski Tag. Heute morgen wurden wir mit einem wunderschönen „Sali Bonani“ und „Guten Morgen Sonnenschein“ gegen 6:30 Uhr geweckt. Daraufhin sind wir noch einmal unseren Ski-Plan durchgegangen und haben danach gefrühstückt.

Auf dem Weg zum Ski hat es schon sehr stark geschneit. Weil wir seit sehr langem keinen Schnee mehr gesehen haben, haben wir uns alle gefreut und direkt eine Schneeballschlacht gemacht, die Lehrer waren wie immer dagegen.

Beim Ski haben wir jeweils unsere Skier geholt und wurden darauf hin in Gruppen aufgeteilt.

Viele konnten schon nach dem ersten Tag sehr viel. Am Ende sind wir zurückgefahren mit jeweiligem Muskelkater.

Im Hostel angekommen haben wir am Abend gegessen und unsere Handys bekommen. Am Ende sind wir alle todmüde ins Bett gefallen.



FREITAG (SHABBAT ABEND) 20.1.2023

Heute war ein sehr besonderer Tag. Wir wurden wie gestern mit den selben Liedern aufgeweckt. Außerdem haben wir dann schnell gefrühstückt und sind dann schnell zum Ski gefahren. Ski fahren hat heute besonders Spaß gemacht, viele sind eine Gruppe aufgestiegen zu den „besseren“. Außerdem haben wir unten bei der Piste Mittag gegessen.

Leider konnten wir heute keine 4 Stunden fahren, weil heute Shabbat ist und wir früher nachhause mussten. Im Hostel angekommen hatten wir erstmal Handy-Zeit und daraufhin dann die Shabbat Feier.

Am Abend hatten wir dann noch ein jüdisches Programm, was sehr viel Spaß gemacht hat!

SAMSTAG (SHABBAT MORGEN), 21.1.2023

Heute Früh durften wir aufstehen, wann wir wollten, da Shabbat war. Anschließend nach dem kleinen Frühstück fand ein Shabbat-Morgengebet statt, welches von den Shlichim geleitet wurde. Nach dem Morgengebet hatten wir ein Programm, wo wir Gesellschaftsspiele spielten. Zum Nachmittag hin, gingen wir wandern und sahen uns die schöne Berglandschaft an. Danach hatten wir Abendessen und haben unsere Kollegen auf den anderen Zimmern verteilt.

SONNTAG 22.1.2023

Heute war wieder Ski-Tag. Erstmal sind wir aufgestanden und wurden von Apache (Roller)geweckt. Beim Ski sind fast alle auf die rote Piste gefahren und so verbrachten wir den halben Tag da und fuhren danach nach Hause.

Wir hatten darauf noch ein jüdisches Programm und sind danach schlafen gegangen.

MONTAG 23.1.23

Heute ist unser letzter Ski Tag. Wir sind alle gemeinsam bis ganz nach ganz oben gefahren, was sehr cool war. Außerdem gab es eine wundervolle Aussicht von oben. Danach mussten wir jedoch unsere Skier abgeben und sind nachhause gefahren. Im Hostel angekommen mussten wir schon mal unsere Sachen packen und durften währenddessen noch einkaufen gehen. Nach einem sehr kurzen und letzten Tag sind wir auch alle schlafen gegangen.

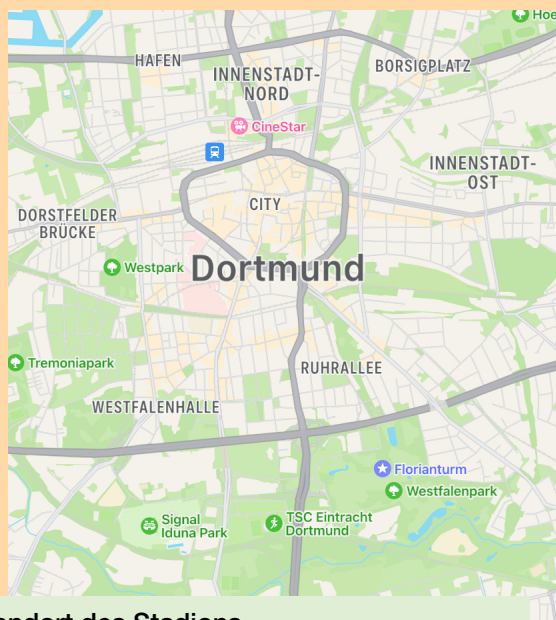
DIENSTAG 24.1.23

Heute mussten wir leider abfahren. Wir hatten eine 13h Fahrt, die aber relativ schnell vergangen ist. Wir sind gegen 9 Uhr losgefahren und gegen 21 Uhr angekommen.

Die Ski Fahrt fanden wir alle im Endeffekt sehr toll. Vor allem für die, die jetzt die Woche das erste Mal auf Skier standen, haben das echt super gemacht, sodass wir am Ende sogar blaue und rote Piste fahren konnten.

Lara Popovici & Rapphaela Haupt (Klasse 8A)

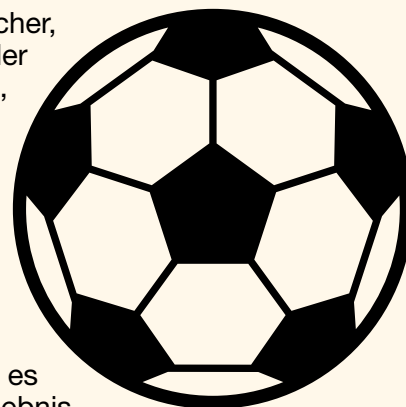
Klasse 6A bei Heimspiel von Borussia Dortmund gegen den SC Freiburg



Fangemeinde 6A vor dem Stadion und Standort des Stadions

Am 4. Februar besuchten Schüler, Lehrer und Eltern der Klasse 6A den Signal-Iduna-Park, das Stadion von Borussia Dortmund.

Um 14.10 haben sich alle getroffen und wurden von Herrn Lörcher, einem Mitarbeiter von Borussia Dortmund, in ein Restaurant neben der Roten Erde begleitet. Dort bekamen wir belegte Brötchen, Geflügelcurrywurst und Softdrinks. Nach dem leckeren Essen hat uns Herr Lörcher zu unseren Plätzen gebracht. Nach der ersten Halbzeit stand es 1 zu 1. In der Halbzeit haben sich manche Kinder, Eltern, sowie Lehrer etwas zum Essen und Trinken gekauft. In der 2. Hälfte hat Dortmund vier Tore geschossen und somit das Spiel 5 zu 1 gewonnen.



Der Stadionbesuch war ein Riesenerlebnis für alle Beteiligten, denn es hat alles gepasst, das Wetter, die Stimmung und natürlich das Ergebnis des Spiels.

Aaron Bogomolni (Klasse 6A)

Purim



Daniel Korol, Sahil Smolka, Elliot Seidel, Linus Mittag, David Komarnitskiy



Julie Schwarz, Elias Kunkin und Sharon Zagrebelsky, alle EF



Helena Kullmann und Anna Dehl (5B)



Dzhuletta Lyvovich, Isabel Agadjanov, Roni Sharon, Veronika Veksler (9B)



Herr Lips und Herr Waldmann



Leona Modikova und Golda Rafner (7B)



Marus Brames-Zeyen, Alexander Peters, Illia Ryzhykov, Daniel Kiko und Levi Tscherkovsky (8A)



Frau Vrients, Herr Köstler und Herr Khorduk



Sara Brodski (9A), Yoel Kessner (8B) und Benjamin Tutaeov (9A)

Judentum

Purim ist ein Fest, an dem man im Judentum standardmäßig Freude haben soll. Dies kommt daher zustande, dass vor vielen Jahren, genauer gesagt 500 Jahren vor der heutigen Zeitrechnung, die Juden aus Persien ermordet werden sollten, dies aber doch nicht geschah. Das

Spannende ist doch, wie die Juden der schlechten Situation und der persischen Politik entgangen sind. Jeder kennt inzwischen die Geschichte von der Megilla Ester, kurzgefasst:

Eines Tages lebten in Persien ein jüdischer Mann namens Mordechay und Hadassa, welche mit Mordechay verwandt war. Es gab außerdem noch einen mächtigen Minister des Königs Achaschwerosh, welcher jedem bei seinem Anblick befahl sich zu verbeugen. Da Mordechay ein frommer Jude war, verbeugte sich dieser nicht vor Hamman, woraufhin Hamman die Ausrottung der Juden am 13. Adar anordnete, also der Tag, an dem wir vor Purim fasten müssen. Doch als Haman dies plante, bemerkte er beispielsweise nicht, dass der König Achaschwerosh Hadassa (in Ester umbenannt), die Frau des Königs war, ebenso wenig, wie er bemerkte, dass sein Staatsfeind Mordechay von dem König für seine Rettung vor 2 Anschlägen bedankte. Am Ende wurde Hamman dafür erhängt, dass er die Juden und damit auch die geliebte Frau des Königs ausrotten wollte. Dazu kann man einiges mehr sagen, doch der Hauptgrund steht nicht in der Meggila Ester, und zwar G-tt selber. Er hat die Macht, dass sich solche Situationen ereignen und auch zu beenden, gelobt sei Er.

Doch heutzutage haben wir eine andere Aufgabe an Purim, genauer gesagt gibt es 4 sehr wichtige Aufgaben. An Purim ist es für jeden Juden Pflicht, eine Spende für 2 arme Personen zu geben, einen Mishloach Manot, also ein Geschenk mit Essen an seinen Freund zu schenken, eine Mahlzeit zu feiern sowie die Meggilah zweimal zu hören. Auf den Fotos der vorherigen Seite sieht man die Zuschauer während der Megillat Esther Lesung. Alle hatten viel Spaß, was an Purim wichtig ist. Das Ziel an Purim ist es das Böse auszublenden, was bei allen Schülern gelungen ist, indem sie Spaß hatten.

Ever Hendler (Jahrgangsstufe Q1)



Anfisa, Tali, Anastasia und Marta (9b)



Daniel Korol und Daniel Tutaev (6B)

Interview mit der Praktikantin Nina



Leah und die Praktikantin Nina

Elisabeth: Wir sind Leah und Elisabeth, stellen Sie sich bitte vor!

Nina: Hallo, ich bin Nina Reinköster und ich mache gerade ein Praktikum hier, ich studiere Kunst und Philosophie an der Universität Duisburg-Essen und schaue mir jetzt die Schule an.

Leah: Wieso haben Sie genau diese Fächer gewählt?

Nina: Es sind einfach Fächer, die ich sehr mag und es mich auch sehr interessiert, es sind zwar keine Hauptfächer, aber die sind trotzdem sehr wichtig.

Elisabeth: Warum haben Sie genau diese Schule gewählt?

Nina: Ich habe geschaut, welche Schulen in meiner Nähe sind und dann habe ich mich an ein paar unterschiedlichen beworben und dann habe ich auch auf deren Homepage geschaut, wie so die Bewertungen von den Schulen waren und bei dieser hat es mir gefallen, dass die Schule noch neu und modern war, und dass es da kleine Klassen gibt und dass die auch iPad's benutzen.

Leah: Haben Sie nur diese Schule gewählt oder noch andere Schulen?

Nina: Nein, ich habe noch andere Schulen gewählt.

Elisabeth: Gehen Sie dann nach diesem Besuch dann auch zu einer anderen Schule?

Nina: Nee, das war jetzt nur ein Praktikum für fünf Wochen bei einer Schule, die wir uns aussuchen durften.

Leah: Wie finden sie das AEG?

Nina: Ich finde die Schule gut, mir gefällt, dass die Lehrer alle noch relativ jung sind und auch dass ich das Gefühl habe, dass die auch motiviert sind, dass die versuchen Unterricht zu machen und von den Schülern her finde ich gut, dass die Klassen nicht so groß sind.

Elisabeth: Waren sie da, als Purim stattfand?

Nina: Ja, genau. Ich fand's auch richtig toll, dass ich Purim mitbekommen hab.

Leah: Welche Erinnerung werden Sie von dieser Schule behalten?

Nina: Ich werde auf jeden Fall viel Erinnerungen behalten denk ich mal von den Erfahrungen, die ich gemacht habe, weil vorher war ich ja selbst noch Schülerin und jetzt mein erstes Praktikum quasi so als Lehrerin und das ist eine ganz andere Perspektive, z.B. wie es im Lehrerzimmer abläuft und auch dass es sehr besonders für mich war.

Leah: Sie wollen ja Lehrerin werden, was würden dann Ihre Merkmale sein als Lehrerin?

Nina: Das weiß ich gar nicht genau, ich glaub dass muss ich noch überlegen, aber ich würd auf jeden Fall versuchen, lieb zu sein und vor allem, was ich wichtig finde, die Schüler so anzunehmen, wie die sind, z.B. wenn es so Schwierigkeiten gibt, wenn eine Person laut ist, dann als erstes herauszufinden, warum das so ist und statt zu wollen, dass die einfach leise sind.

Leah: Schön, das war's eigentlich. Vielen Dank für ihr Interview und einen schönen Tag noch!

Nina: Danke, euch auch!

Leah und Elisabeth 9B

Interview mit der Praktikantin Lena



Shirel (5B), Lena (Praktikantin) und Antonia (5B)

Antonia: Hallo!

Lena: Hallo!

Shirel: Wie gefällt dir denn unsere Schule?

Lena: Die Schule ist nett und alle sind sehr freundlich.

Antonia: Was studierst du denn?

Lena: Ich studiere Spanisch, Französisch und Lehramt.

Shirel: Was machst du gerne in deiner Freizeit?

Lena: In meiner Freizeit lese ich gerne, aber male auch gerne und treffe mich gerne mit meinen Freunden draußen.

Antonia: Was ist dein Lieblingsbuch?

Lena: Gute Frage! Also schon seit immer lese ich die drei Fragezeichen, aber es gibt auch so eine Fantasybuch-Reihe „House of night“, die ich auch gerne gelesen habe.

Shirel: Was war dein Lieblingsfach in der Schule?

Lena: Auf jeden Fall Kunst und Spanisch.

Shirel: Findest du es hier an der Schule stressig?

Lena: Die Schule ist nicht stressig für mich.

Antonia: Was magst du so an unserer Schule?

Lena: Ich mag die Gemeinschaft und dass die Klassen so klein sind.

Shirel: Was hat dich überzeugt Lehrerin zu werden?

Lena: Ich habe in der Schulzeit viel Nachhilfe gegeben, das hat immer gut funktioniert und ich mag sehr gerne Kinder, auch mit Kindern zu arbeiten. Ich babysitte auch gerne und man kann sich auch die Fächer aussuchen, die man mag, deshalb passt es sehr gut.

Antonia: Was ist deine Lieblingsfarbe?

Lena: Meine Lieblingsfarbe ist lila.

Shirel: Wie heißt die Uni, an der du studierst?

Lena: Ich bin an der Universität Duisburg Essen auf dem Campus in Essen.

Antonia: Was ist dein Sternzeichen?

Lena: Mein Sternzeichen ist Widder.

Antonia Krug und Shirel Davidov (5B)